

«Solo mit Urne» – Kabarett der etwas anderen Art

Im Rotfarbkeller drehte sich am letzten Montagabend alles um das Sterben und den Tod.

Aadorf – Dem Kabarettisten Wolfgang Weigand gelang es jedoch bestens, ernste wie auch heitere Episoden mit seinem Programm «Der Tod ist doch das Letzte» miteinander in Einklang zu bringen. Weigand ist nicht nur Kabarettist, sondern gestaltet als freischaffender Theologe neben Abschieds- auch Hochzeitsfeiern und weiss, von was er spricht. Zwei unterhaltsame Stunden lang brachte er sein Publikum zum Staunen, Nachdenken und auch zum Lachen. Dabei nahm Weigand kein Blatt vor den Mund und meinte schräg: «Während die Schweizer auf den deutschen Autobahnen «sterberasen», bevorzugen die Deutschen die Sterbehilfe in der Schweiz. Wohin geht die Oma, wenn sie nicht mehr geht? Warum werfen wir billige Rosen ins Grab?». In seinen musikalisch gestalteten Zwischenepisoden blieben weder künstliche Kniegelenke noch Piercings verschont. Was gilt als wiederverwertbarer Sondermüll nach der Kremation? Die Pharmaindustrie wurde ebenfalls unter die Lupe genommen, denn «die Überbehandlungen verhindern das Sterben». Der in Winterthur lebende Kabarettist entführte die meist in der zweiten Lebenshälfte stehenden Besucherinnen und Besucher mit



Kabarettist Wolfgang Weigand hat auch beruflich mit dem Sterben zu tun.

einem herrlichen, bizarr-schrägen wie auch nachdenklich stimmenden Parcours durch die Welt der letzten und vorletzten Dinge. Nach einem lang anhaltenden Applaus erhielt jeder Besucher sinnigerweise eine Rose. Der Kabarettabend «Solo mit Urne» gehört zum Rahmenprogramm der beiden Kunstausstellungen vom letzten und nächsten Wochenende im arealROTfARB. Christina Avanzini ■